

## Ergebnisprotokoll

der RTA Sitzung vom 30. November 2016

### Teilnehmer/-innen:

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband für die Region Osnabrück e. V., Herr Ewert  
Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück e.V., Herr Funke  
Bistum Osnabrück, Frau Grote  
Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück, Frau Bührs  
DGB- Region Osnabrück – Emsland, Frau Tiesmeyer  
DRK Kreisverband Osnabrück Stadt, Frau Schröder-Bothmer  
DRK Kreisverband Osnabrück Stadt, Frau Braße-Brinkmann  
Osnabrücker Sozialkonferenz, Herr Flore  
Osnabrücker Sozialkonferenz, Herr Wilkening  
Paritätischer Wohlfahrtsverband, Herr Laszewski  
Verband allein erziehender Mütter und Väter, Frau Lather  
Verband allein erziehender Mütter und Väter, Frau Pohlschneider

FDP-Fraktion, Herr Geelvink  
Fraktion BOB, Frau Elste-Kuc  
Fraktion Die Linke, Frau Brandes-Steggewentz  
Gruppe UWG / Piraten, Frau Imig

Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien, Herr Schwab

Herr Staben, Moderation  
Herr Steffens, Geschäftsführung

Als Referent: Frank Westholt, Stadt Osnabrück, Strategische Stadtentwicklung

### TOP 1: Begrüßung, Einführung und Vorstellungsrunde

Herr Staben begrüßte die Teilnehmenden und eröffnete um 17:00 Uhr die Sitzung im Dominikanerkloster, Raum 229a.

Einige Mitglieder des RTA konnten aufgrund von Krankheit oder anderweitiger terminlicher Verpflichtungen nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen.

Da einige Vertreter/-innen des Runden Tisches erstmalig an einer Sitzung dieses Gremiums teilnahmen, erfolgte eine kurze Vorstellungsrunde.

### TOP 2: Protokoll der Sitzung des Runden Tisches Kinderarmut vom 01.06.2016

Das Protokoll wurde nach dem in der Geschäftsordnung festgelegten Verfahren einstimmig angenommen.

### TOP 3: Tagesordnung der heutigen Sitzung

Die Tagesordnung wurde in der anliegenden Fassung akzeptiert und um eine von Frau Tiesmeyer eingebrachte Pressemitteilung (s. TOP 6) erweitert.

## TOP 4: Prekäre Lebens- und Einkommensverhältnisse in Osnabrück – Neue Erkenntnisse

Frank Westholt, Stadt Osnabrück, Strategische Stadtentwicklung, stellte sehr anschaulich neue statistische regional bezogene Erkenntnisse zu folgenden Aspekten in der Stadt Osnabrück vor:

Die in Osnabrück gegebene gute wirtschaftliche Dynamik und andere positive Entwicklungen wie der Rückgang der Arbeitslosenzahlen erreichen nicht alle Teile der Gesellschaft. Dies wird insbesondere in Wohlstandsunterschieden deutlich, die sich räumlich unterschiedlich verteilen. Dabei kann die Benachteiligung viele Ausprägungen haben.

In dem vorgestellten Bericht „Sozialmonitoring Osnabrück 2015 werden fünf Variablen untersucht, die als Indikatoren für ökonomische Ungleichheit verstanden werden dürfen:

1. Langzeitarbeitslosigkeit,
2. Arbeitslosigkeit,
3. SGB II-Bezug,
4. Kinderarmut und
5. Altersarmut.

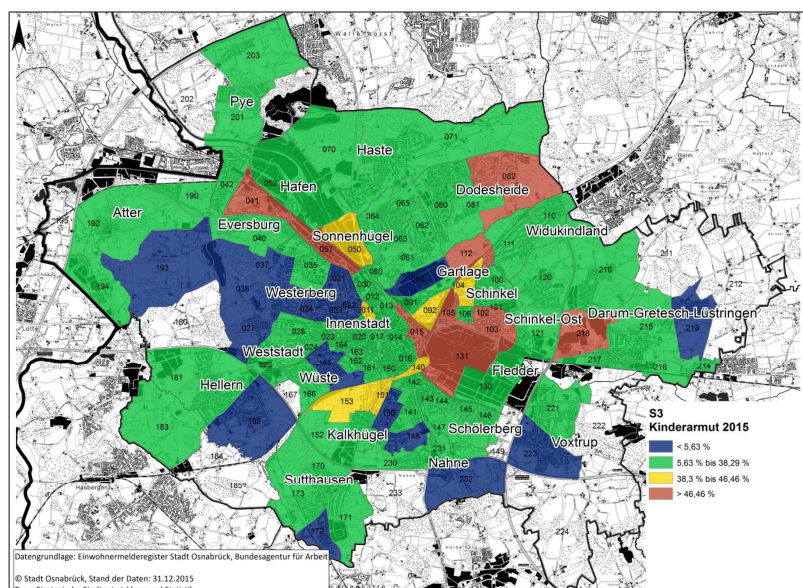
Ziel ist es, die ungleiche Verteilung dieser Merkmale kleinräumig zu analysieren und strukturell gleichartige Teilräume zusammenzufassen. So lassen sich Gebiete identifizieren, denen erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte, da ihre Entwicklung im Vergleich zum städtischen Durchschnitt negativ verläuft.

Soziale Ungleichheit wird anhand verschiedener konkreter Ausformungen sichtbar. Das kann bei der getragenen Kleidung anfangen, sich über die Wohnverhältnisse oder den Bildungsabschluss bis hin zum Prestige des ausgeübten Berufs fortsetzen. Ferner kann sich soziale Ungleichheit auf die eigene Gesundheit oder auch auf das Ausmaß und die Qualität der Freizeitgestaltung auswirken.

Die Ergebnisse des Sozialmonitorings 2015 zeigen elf Bezirke mit „besonderem Aufmerksamkeitsbedarf“ in der Stadt Osnabrück. Sie sind gekennzeichnet durch einen niedrigen sozialen Status und haben sich zwischen 2014 und 2015 negativ entwickelt. Diese Bezirke befinden sich in vorwiegend in der östlichen, aber zu kleineren Teilen auch im Stadtzentrum sowie der westlichen Stadthälfte. In ihnen leben 21.426 Personen. Das entspricht etwa 13 Prozent der Osnabrücker Bevölkerung.

Osnabrück verfügt über zwölf Bezirke mit einem stabilen, hohen Status sowie 67 Bezirke mit mindestens gleich bleibendem mittlerem Status. Gesamtstädtisch gesehen konzentrieren sich soziale Problemlagen somit auf eine geringe Zahl an Bezirken.

In Bezug auf Kinderarmut zeigt das Sozialmonitoring für das Jahr 2015 folgendes Teilergebnis:



In den rötlich-braun eingefärbten Gebieten liegt die Kinderarmut über 46 %. Beinahe jedes 2. Kind ist dort von Armut betroffen.

Der vorliegende Bericht zeigt auf, wo soziale Problemlagen in der Stadt Osnabrück erkennbar sind. Insbesondere die kleinräumige Perspektive unterhalb der Stadtteilebene bietet einen guten Einblick, welche Teilräume einen besonderen Aufmerksamkeitsbedarf aufweisen.

Die dargestellten Ergebnisse können als Informationsgrundlage für die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung dienen. Sie sind als Ausgangspunkt für die Entwicklung von zielgerichteten Maßnahmen hilfreich, auch gegen die Verfestigung von sozialer Segregation. Beispielsweise lassen sich frühzeitig Nachbarschaften mit sich abzeichnenden Problemlagen erkennen. Knappe Ressourcen können gezielt dort investiert werden, wo sich der größte Effekt erzielen lässt. Städtebauliche Verbesserungen oder eine Unterstützung der sozialen Infrastruktur im Sinne einer integrierten Stadtteilentwicklung erhöhen die Lebensqualität der Einwohner und die Attraktivität des Wohnumfeldes signifikant. Zugleich leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Chance auf Teilhabe.

Unter <http://www.osnabrueck.de/statistik/> ist der vollständige Bericht „Sozialmonitoring Osnabrück 2015“ nachzulesen.

## **TOP 5: Überarbeitung der Geschäftsordnung des Runden Tisches Kinderarmut**

Die zuletzt am 30.01.2013 aktualisierte Geschäftsordnung enthielt in Teilbereichen Textpassagen, die nicht mehr dem Stand der Dinge entsprachen. Deshalb war eine Überarbeitung angezeigt. Diese betraf insbesondere folgende drei Bereiche:

### **1. Entwurf Ratsvorlage**

Herr Schwab verwies auf sinnvolle Aktualisierungen in Bezug auf den am 10.07.2012 ergangenen Ratsbeschluss (VO/2012/1256) zur Konstituierung des Runden Tisches Kinderarmut:

Die Zusammensetzung und Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder des Runden Tisches hat sich verändert und weicht von der im Rat beschlossenen Teilnehmerstruktur ab.

Nach Beendigung des Bundesprogrammes „Lernen vor Ort“ wurde die Geschäftsführung dem Fachbereich für Kinder übertragen.

Weiterhin wurde zwischen den Mitgliedern und der Verwaltung vereinbart, zur strukturellen Weiterentwicklung der Arbeit und zur Unterstützung in Bezug auf die Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Runden Tisches Kinderarmut einen externen Moderator zu gewinnen.

In der Beschlussfassung zur Konstituierung ist nicht eindeutig geregelt, ob der Runde Tisch Kinderarmut ohne Beteiligung des Rates weitere Teilnehmer/innen benennen und diese mit einem Stimmrecht ausstatten kann.

Die Anwesenden waren der Auffassung, dass eine formale Absicherung durch den Rat sinnvoll ist, vor einem neuen Ratsbeschluss aber der Anfang kommenden Jahres seines Dienst aufnehmende Vorstand 2 einbezogen werden sollte.

### **2. Aktualisierung Geschäftsordnung**

Anhand einer von Rückmeldungen von Mitgliedern des Runden Tisches erstellten Vorlage wurde der Wortlaut der Geschäftsordnung überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die einstimmig verabschiedete Neufassung der Geschäftsordnung ist anliegend beigefügt und wird im Internet veröffentlicht.

### **3. Zusammensetzung des Runden Tisches Kinderarmut**

Aufgrund der Veränderungen im Rat der Stadt Osnabrück im Zuge der zurückliegenden Kommunalwahl 2016 haben sich auch Veränderungen in Bezug auf die nicht stimmberechtigten Mitglieder der

Ratsfraktionen ergeben. Auch unter den stimmberechtigten Mitgliedern hat es einige personelle Veränderungen gegeben.

Die aktuelle Zusammensetzung des Runden Tisches Kinderarmut ist der entsprechenden Anlage zu entnehmen. Sie wird im Internet veröffentlicht.

## **TOP 6: Öffentlichkeitsarbeit des Runden Tisches Kinderarmut**

Die Öffentlichkeitsarbeit des Runden Tisches Kinderarmut soll künftig intensiviert werden. Die Anwesenden sprachen sich einvernehmlich für folgende Maßnahmen aus:

1. Zeitpunkt und Ort der Sitzungen des Runden Tisches Kinderarmut auf der Homepage der Stadt Osnabrück zu veröffentlichen, reicht allein nicht aus. Zu den Sitzungen sollen die Medien über das Presseamt der Stadt Osnabrück eingeladen werden.
2. Auch die jeweilige Tagesordnung ist auf der Homepage einzustellen.
3. Arbeitsergebnisse des Gremiums sollen stärker medial präsentiert werden: Jeweils am Sitzungsende soll festgelegt werden, ob und was durch wen an Pressemeldungen erfolgen wird.

Im August 2016 hatte der Osnabrücker Stadtrat die Gründung einer neuen städtischen Wohnungsbaugesellschaft auf den Weg gebracht.

In seiner November-Sitzung hat der neue Rat diesen Beschluss zurückgenommen. Diese Ratsentscheidung hat der Runde Tisch Kinderarmut mit Empörung zur Kenntnis genommen. Die Stadt vergibt mit der Aufhebung des Gründungsbeschlusses etliche Chance in der Wohnungspolitik, insbesondere bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Daher beauftragte der Runde Tisch Kinderarmut (mit 7 Zustimmungen bei 2 Enthaltungen) Frau Tiesmeyer, die von ihr eingebrachte und in der Sitzung leicht modifizierte Pressemitteilung (s. entsprechende Anlage) zu veröffentlichen.

## **TOP 7: Weitere Ansätze und Schritte des RTA im Kontext von prekären Lebens- und Einkommensverhältnissen von Familien**

In Anbetracht der forstgeschrittenen Zeit konnte dieser TOP nur kurz angerissen werden:

### **Informationen zum Stand des Passiv-Aktiv-Transfers**

Herr Steffens berichtete, dass Herr Klesse, Leiter des hiesigen Jobcenters mitgeteilt hat, dass eine Antwort des Landes Niedersachsen im Hinblick auf seine Beteiligung noch aussteht. Dabei ging es sich um ist ein Finanzierungsmodell im öffentlich geförderten Beschäftigungssektor, dessen Grundidee ist, Arbeit statt Arbeitslosigkeit zu finanzieren. Dafür werden alle Geldmittel, die ein Grundsicherungsempfänger (SGB II) erhält, zusammengefasst. Zusammen mit dem Geld, das mit der Arbeit erwirtschaftet wird und/oder einem Zuschuss ergibt dies einen Lohn, mit dem eine sozialversicherungspflichtige Stelle geschaffen werden kann. Zugleich werden Personen mit Vermittlungshemmnissen gefördert.

Herr Klesse verwies auf ein Vorhaben des Landes. Mit einem Programm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit soll Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanziert werden. So sollen 1.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Dieses Vorhaben stand auch auf der Tagesordnung der letzten Ratssitzung (vergl. <http://ris.osnabrueck.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1008382> und <http://ris.osnabrueck.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1008489> )

### **Chancen und Wege.**

Diese Maßnahme des Caritas-Verbandes für Arbeitssuchende im Auftrag des Jobcenters Osnabrück und der DEKRA Akademie GmbH soll auf der nächsten Sitzung des Runden Tisches erläutert werden.

Auch Projekte für den 2. Arbeitsmarkt und das Projekt „Wohnraumsanierung mit Langzeitarbeitslosen“

sollen im Kontext von prekären Lebens- und Einkommensverhältnisse von Familien zu späteren Zeitpunkten vorgestellt werden.

### **TOP 8: Mitteilungen und Anfragen**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aus Zeitgründen ebenfalls nicht behandelt.

### **TOP 9: Sonstiges**

Ein neuer Sitzungstermin wird über eine Doodle-Abfrage festgelegt. Die nächste Sitzung soll möglichst im Februar 2017 stattfinden.

Mit der Einladung zur nächsten Sitzung wird auch der Sitzungsort mitgeteilt.

Herr Staben beendet die Sitzung um ca. 19:10 Uhr.

F. d. P.: Heiner Steffens